

NAVIGA



AÖSMV.

INFORMATION

Rückblick
und
Vorschau
zum
Jahreswechsel

1975 - 1976

Rückblick auf das Jahr 1975

Liebe Kollegen !

"1975" nähert sich seinem Ende.

Aus diesem Anlaß möchte ich als Präsident des AÖSMV den bereits traditionellen Rückblick, über die Aktivitäten des Verbandes im abgelaufenen Jahr, geben.

Nach dem turbulenten 1974, das mit zwei Europameisterschaften vor allem an die Mitglieder des AMV große Anforderungen stellte, verlief 1975 verhältnismäßig ruhig.

Die ordentliche Generalversammlung des AÖSMV war für Samstag den 8. Feber 75, in der Restauration Pfeffermühle ausgeschrieben. Leider erschien kein einziges Mitglied aus den Landesverbänden. Aus diesem Grund konnte die Überprüfung der Kassengebarung nicht vorgenommen werden und so mußte diese Generalversammlung wegen Beschlußunfähigkeit auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Bereits Ende März begannen die Sportler der 2,5 ccm-Klasse mit ihren FSR-Rennen im Donaupark.

Die Segler des Wiener AMV starteten erst im April. Vier weitere Wettkämpfe in der Klasse F5-M waren, zur Erringung des Wanderpokales, nötig.

Im Mai folgte die Bundesmeisterschaft der F-Klassen, an der sich leider sehr wenige Schiffmodellbauer beteiligten. Diese Bundesmeisterschaft wurde gleichzeitig als Ausscheidung für die Europameisterschaft gewertet.

Vom 8.-11. Mai trafen sich alle Segler wieder bei der Startstelle am Schwanensee. Nach der so erfolgreich durchgeführten EM des Vorjahres erhofften sich die Sportler für diesen internationalen Bewerb eine regere Beteiligung der ausländischen Modellsegler. Es kam eine Gruppe aus Ungarn und ein einzelner Mann aus England. Unser Koll. Scheiber in Innsbruck, von der Gruppe Bau-Holz, hat dafür ein sehr erfreuliches Lebenszeichen gegeben. Am Urisee führte er vom 29. Mai - 1. Juni 75 einen internationalen F-Klassen-Wettkampf durch.

Ein Monat später, am 29. Juni, fand auf dem WIG-Gelände am Laaerberg die Bundesmeisterschaft der drei F5-Klassen statt. Aus den Bundesländern besuchten uns nur drei Kollegen aus Gmunden. Auch der Achensee-Segelwettbewerb in der Klasse F5-M mit internationaler Beteiligung wurde, heuer Anfang September neuerlich, durchgeführt, da er im vergangenen Jahr auf Grund der EM, entfallen mußte.

Zwischen 12. und 14. Sept. setzte ich, im Namen des AÖSMV einen Bewerb der drei Segelklassen F5-M, F5-X und F5-10er mit internationaler Beteiligung, am Wolfgangsee an.

Die letzten Wanderpokal-Rennen ermittelten wieder Hans Kukula als Sieger, obwohl vorerst Koll. Pesek in Führung lag. Somit geht die begehrte Trophäe, um die vier Jahre gerungen wurde, ganz in den Besitz des Koll. Kukula jun. über.

Die Landesgruppe Schrems von Bau-Holz veranstaltete am 11. und 12. Okt. eine Bundesmeisterschaft der Kl. F1 V 15, F1 V 2,5, F1-E 1 kg und FSR-Rennen. Einige Mitglieder des AMV nahmen daran teil.

Den sportlichen Ausklang, des Jahresgeschehens der Schiffmodellbauer, bildete ein Segel-Wandern am Staatsfeiertag - 26. Okt. - am neuen Donau-Gerinne.

Alles in Allem ist das Jahr 1975 - vollgefüllt mit Terminen für die verschiedenen Schiffsmodellbausparten, zwar nicht turbulent, aber wie im Fluge verstrichen.

Ich beglückwünsche Diejenigen, die durch ihren sportlichen Einsatz, im Laufe des Jahres, einen Preis, bzw. eine Medaille errungen haben.

Zugleich hoffe ich auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit aller innerhalb des Verbandes und wünsche sämtlichen Mitgliedern ein

fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr

" 1 9 7 6 "

(Der Präsident)

E n d e r g e b n i s - W a n d e r p o k a l

1. Platz	Kukula Hans	3	Punkte
2. "	Pesek Karl	6	"
3. "	Schmidt Karl	19,7	"
4. "	Gallhart Bruno	33,7	"
5. "	Melan Fritz	41,4	"
6. "	Götz Peter	42,7	"
7. "	Erlor Manfred	55	"
8. "	Warmuth Otto	55,4	"
9. "	Kroboth Josef	57	"
9. "	Schöbinger Alfredo	57	"
11. "	Kukula Ernst	58,7	"
12. "	Götz H.	65	"
13. "	Rabel Wolfgang	68,7	"
14. "	Helfert Adolf	71	"
15. "	Winkler Gerhard	74	"
16. "	Engel Josef	77	"
17. "	Birker	78	"

Ein hoher Gast bei den Modellbauern

Es hatte sich herumgesprochen, daß unser Bürgermeister Leopold Gratz ein "Eisenbahnfan" und Bastler sei. Anlässlich einer Eisenbahnausstellung im neuerbauten Kurhaus am Laaerberg, stellten einige Mitglieder des AMV, ebenfalls ihre Eisenbahnexponate aus.

Hier bewunderte auch der Bürgermeister die selbstgefertigten Lokomotiven und Waggons. Es war also naheliegend, das "Stadtoberhaupt" zu einem Besuch der Klubräume des Arbeiter-Modellbau-Vereines in der Johnstrasse einzuladen. Hier wird gerade eine große Eisenbahnanlage, mit allen technischen Feinessen versehen, gebaut. Eigentlich ist sie bereits sehr weit fortgeschritten, da sie im Jubiläumsjahr des AMV 1976 "in Betrieb" genommen werden soll.

Wie groß war die Freude für alle Klubmitglieder, als Bürgermeister Leopold Gratz seinen Besuch für Donnerstag, den 2. Okt. 75, zusagte. Sämtliche Werkstättenräume mit ihren ständig benützten Maschinen wurden auf Glanz gebracht.

Die Gruppe der Klasse F 1 V, das sind Rennboote, die mit enormer Schnelligkeit über die Wasserfläche flitzen, zeigte eines der Siegerboote. Daneben standen die Pokale, die erst bei einer kürzlich beendeten Serie von Superhetrennen erworben wurden. Auch die Modell-Segler waren vertreten. Man konnte die drei verschiedenen Boote der Klassen M, X und 10er, mit ihren bunten Segelkleid, aus nächster Nähe betrachten. Dahinter stand auf einem Tisch der kleine Hafenschlepper "Pollux", der im Vorjahr beim internationalen Wettbewerb der C-Klassen - das sind naturgetreu nachgebaute Schiffe - eine Bronzemedaille für Österreich erringen konnte. Von der Decke hingen verschiedene Flugzeugmodelle, vor dem Eingang prunkte eine große, mit Dampf betriebene Lok und der lange Werkttisch wurde zu einer Festtafel umfunktioni-
oniert.

Und so erwarteten alle mit freudiger Spannung den hohen Gast!

Dann war er endlich da! Schüttelte Hände und wurde nach herzlichen Begrüßungsworten des Obmanns des AMV, von diesem durch die Klubräume geführt.

Nach einem vom Bürgermeister ausgesprochenen Toast auf die Zukunft des Vereins und dem Versprechen, bald wiederzukommen, ging es dann in den Schulhof. Hier warteten bereits im Bassin die naturgetreuen Schiffe. Bunt illuminiert glitten sie über die dunkle Wasserfläche.

Nun aber folgte die Besichtigung der Eisenbahnanlage, die in ihrer technischen Funktion genau dem Original nachgebaut wird. Die filigranen Signale zeigten automatisch an, ob und mit welcher Geschwindigkeit ein Triebfahrzeug die Strecke passieren, oder in den Bahnhof einfahren darf. Die Kombination von grün und gelb, oder gelb, gelb und grün, oder rot, usw., leuchteten in winzigen Lämpchen über den Geleisen auf und ein Zug wurde auf Fahrt geschickt.

Leider konnte Herr Bürgermeister Gratz nicht lange bleiben und man sah es Ihm an, daß er noch gerne den Erklärungen unserer "Elektroniker" zugehört hätte und daß er sicher zur Eisenbahnanlage wiederkehren wird.

Nun, ein Modelbauverein hat sich dem Stadtoberhaupt vorgestellt. Es hat gezeigt, wie sinnvoll und kreativ seine Mitglieder die vermehrte Freizeit nützen. Welche Wunderwerke an Technik, Elektronik und Schönheit der Form die verschiedenen Sparten des Modellbaues hervorbringen können. Und zu welchen noch anderen Leistungen ein "Hobby" die Bastler erziehen kann: zur Geduld, Genauigkeit, zum techn. Verständnis, zu schöpferischen Ideen, usw.

Wir sagen Dank dem Bürgermeister Leopold Gratz, der durch seinen Besuch dem AMV Anerkennung gezollt hat, werden jedoch weiterhin bestrebt sein, der breiten Öffentlichkeit das schöne Hobby "Modellbau" und auch die sportliche Verwendung der Modelle näherzubringen.

Dem AÖSMV wurde von seinem - an Mitgliedern - stärksten Verein - dem AMV - dieser Bericht übermittelt.

S E G E L W A N D E R N am 26. Oktober 1975

Ich weiß nicht, warum sich am 26. Oktober, dem Staatsfeiertag Österreichs, ein Volk auf "Wanderschaft" begibt. Nun, vielleicht hat es der alte Spruch: "In einem gesunden Körper, wohnt ein gesunder Geist" dazu veranlaßt.

Wie auch immer, der AMV, als Modellbauverein Mitglied des AÖSMV, wollte seinen sportlichen Beitrag zur Feier des Tages leisten. Also sollte am Sonntag, den 26. Okt. 75, im Donau-Entlastungsgerinne ein "Wander-Segeln" stattfinden!

Das Zusammentreffen, der teilnehmenden Mitglieder, war für 10 Uhr beim -Roten Hiasl- festgesetzt.

Nach einer vorangegangenen herbstlich-kühlen Schlechtwetterwoche, spannte sich ein seidig-blauer Himmel über das Überschwemmungsgebiet. Die Sonne meinte es gut und die meisten von uns hatten ganz schön zu schwitzen. Jeder dachte an den eisigen Wind, der hier im flachen, offenen Flußgebiet hätte blasen können. Vorläufig jedoch kräuselte nicht das zarteste Lüftchen die spiegelglatte Wasserfläche.

Vor 10 Uhr trafen bereits die meisten Kollegen am vereinbarten Platz ein und begannen ihre Boote aufzutakeln.

Um 1/2 11 Uhr standen dann dreizehn bunte Segelboote in einer Reihe am Abgang zu Gerinne und Herr Kroboth -als Manager der Veranstaltung- hielt die Berühungsrede und setzte Richtlinien für die Durchführung. Es gab noch eine kleine Panne mit der Abstimmung der Quarze, und schon war alles wieder geregelt. Man marschierte zum Ponton an der Brücke, wo ein Boot nach dem anderen ins Wasser gestellt wurde. Mittlerweile kam eine leichte Brise auf und nach 10 Minuten einfahren der Segler, ertönte der Startschuß. Die Wanderung am Flußufer begann. - Zwar nicht sehr schnell, denn dazu war das Lüftchen doch zu leicht. Aber immerhin: Man fuhr vor dem Wind.

Erst war es Herr Schöbinger, dann Herr Warmuth, die sich an die Spitze schoben und diesen Platz eine Weile verteidigten. Jedoch gerieten auch sie in eine Flauteinstellung und wurden überholt. Wie eine friedliche Prozession mit einzelnen Stationen - dann nämlich, wenn man das völlig im Windschatten stillliegende Schiff wieder zur gekräuselten Mitte des strömungslosen Gewässers manövrieren mußte, - kam der Troß der Segelsportler und all derer, die da noch mitmarschierten, daher.

An der Böschung leuchteten hin und wieder einige Disteln, oder ein ige gelbe Zweige der Goldraute auf, die mächtigen, alten Uferbäume neigten sich über den Weg und am Strom glitten majestätisch und sanft die bunten Segel dem Wendepunkt zu. Dieser befand sich am Ende des Asphaltweges, ungefähr 2 km vom Start entfernt. Hier stand die Tochter von Herrn Hofbauer und verteilte an die Ankommenden Planketten, die dann am Ziel wieder abzugeben waren.

Als erster traf Herr Kukula jun. am Wendepunkt ein, dicht gefolgt von den übrigen Seglern.

Der Rückweg wurde nun zur Kreuzstrecke. Herr Rabl hatte den jenseitigen Uferstrand gewählt und während die Anderen sich hin- und her abmühten, blieb er beinahe gerade am Wind und zog allen Seglern, immer entlang des Böschungssaumes, davon. Im Zielraum waren es dann noch drei, die die Vorhut bildeten: Hr. Rabl, Hr. Schmidt und Hr. Kukula. Letzterer, in der Mitte des Flusses, schoß durch eine Böe in Führungsposition, lag aber dann still. Hinter ihm jedoch, schob sich, mit dem nächsten Windhauch, Herr Schmidt über die gedachte Ziellinie. Das Siegerboot war ermittelt. Nun trudelten nach und nach die Restlichen ein. Drei fehlten noch: mein Mann, Herr Winkler und Herr Hofbauer. Während die

Modellbauer und Wanderteilnehmer bereits in Gruppen beisammenstanden und plauderten, mühten sich jene ab, kreuz und quer ihr Schiff in den Zielraum zu bringen.

Um 14 Uhr wollte man in den "Roten Hiasl" zum vorbestellten Mittagessen. Vorläufig war es jedoch erst 12 Uhr und daher noch genügend Zeit, den fast südländisch-warmen Oktobertag zu genießen.

Im Extrastüberl des Gasthofes fand sich dann die Runde zum "Spanferkelschmaus" zusammen. Aber erst wurde noch der Sieger des Wanderpokales geehrt, und da nun die begehrte Trophäe in den Besitz von Herrn Kukula jun. übergeht, mußte ein neuer Anreiz für das nächste Jahr vom Klub gestiftet werden. Mitten am Tisch stand sie, die mächtige, schöne Schale auf hohem, grünen Sockel, der künftig zu erringende Wanderpokal.

Nicht zu vergessen, auch Herr Melan als bester Senior und Herr Schmidt als Sieger des Segel-Wanderns, bekamen von Herrn Kroboth einen Pokal überreicht.

Der Vorschlag von Herrn Schmidt, den sportlichen Frühlingsauftakt und Herbstabschluß mit einem Segel-Wandern am Donau-Gerinne beizubehalten, wurde von allen mit Begeisterung angenommen.

Zugegeben; unser Beitrag zum Staatsfeiertag war nicht getragen von Gedanken an -immerwährende Neutralität- jedoch hat uns dieses Wandersegeln wieder einmal in kameradschaftlichem Interesse, am Modellbau und dem Klubgeschehen, vereint.

Vielleicht macht es uns dies auch bewußt und dankbar, in einem schönen und friedlichen Land zu leben.

Reihung der " Segel - Wanderer" im Ziel

1. Schmidt
2. Kukula jun.
3. Rabl
4. Gallhart
5. Warmuth
6. Kroboth
7. Melan
8. Götz sen.
9. Schöbinger
10. Pirker
11. Kukula sen.
12. Winkler
13. Hofbauer

Die Landesgruppe Schrems von Bau-Holz veranstaltete am 11. und 12. Oktober 1975 eine Bundesmeisterschaft der Klassen: F1 V 15, F 1 V 2,5, F1-E 1 kg und FSR-Rennen. Einige Mitglieder des AMV nahmen daran teil.

F1 V 15	koll Schmidt	2. Platz
F1 V 15	" Pauchli	3. "
FSR 15	" Pauchli	2. Platz
F1-E 1 kg	" Lackner	1. Platz
F1-E über 1 kg	" Lackner	1. Platz

Die beiden Kollegen Schmidt und Pauchli beteiligten sich ebenfalls an einem FSR 15-Rennen, welches anlässlich des Staatsfeiertages, im Rahmen einer Gewerkschaftsfeier von der Gruppe Bau-Holz, durchgeführt wurde.

FSR 2,5 ccm Rennen im Donaupark 1975

1. Platz	Heinz Schrack
2. "	Günther Engel
3. "	szabo walter

Es wurden 7 Rennen veranstaltet. Jedes der Rennen hatte eine Laufdauer von 20 Minuten. Es gab zwei Streichresultate, So ergaben sich die oben angeführten Platzierungen.

Eigentümer und Herausgeber A Ö S M V
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Kroboth
Karl Schmidt
A- 1120, Migazziplatz 7/13 (Sekretariat)

E i g e n d r u c k